

Rückmeldungen zu bereits veröffentlichten Artikeln

Aufgrund der Veröffentlichung des Artikels von Frau HP Kornelia Gerlach-Meyer "Harnwegserkrankungen Disposition-Diagnose-Therapie" in der SANUM-Post Nr. 88 erreichte uns eine sehr aufschlussreiche Zuschrift von Frau Dr. med Astrid Dinkler-Evers. Sie weist freundlicherweise auf die genaue Punktfindung mit RAC nach Nogier hin und schreibt:

Als Referentin der Deutschen Akademie für Akupunktur und Auriculomedizin für RAC kontrollierte Akupunktur möchte ich, die in der SANUM-Post Nr. 88 auf Seite 19 aufgeführten Akupunkturpunkte spezifizieren.

Die genaue Lage eines Punktes ist nur mit dem RAC nach Nogier zu ermitteln. Der Franzose Paul Nogier hat diese Pulsreflexmethode zuerst entdeckt. Sie funktioniert über das sympathische Nervensystem, indem die arterio-venösen Shunts im Endstrombahnbereich zugehen und sich eine Pulswelle ähnlich einer Tsunamiwelle verstärkt aufbaut. Danach folgt eine Talsohle, nach der der normale Pulsrhythmus wieder weiter geht. Man tastet diesen RAC mit der Dauemkuppe am Radialispuls.

Einem Punkt nähert man sich, die Kenntnis der jeweiligen Lokalisation vorausgesetzt, in der senkrechten und waagrechten Ebene. Er sitzt dann genau im Fadenkreuz.

Punkt Omega 2 ist genau lokalisiert. Punkt Shenmen ist in dieser Höhe, jedoch mehr in der Mitte. Punkt Blase befindet sich auf der Ohrrückseite.

Punkt Niere befindet sich mehr nach außen unter der Helixwölbung. Nullpunkt befindet sich weiter unten am Beginn der aufsteigenden Helix in einer kleinen Kerbe. Diese ist gut mit dem Fingernagel zu tasten. Punkt Jerome befindet sich weiter unten an der auslaufenden Helix im äußeren Ast der Gabel am Ende. Angst-Sorge-Punkt befindet sich weiter unten, genau am Ansatz des Ohrfläppchens.

Auf der gegenüberliegenden Seite (Rückseite des Ohrfläppchens) befindet sich der entzündungshemmende Punkt Prostaglandin E 1.

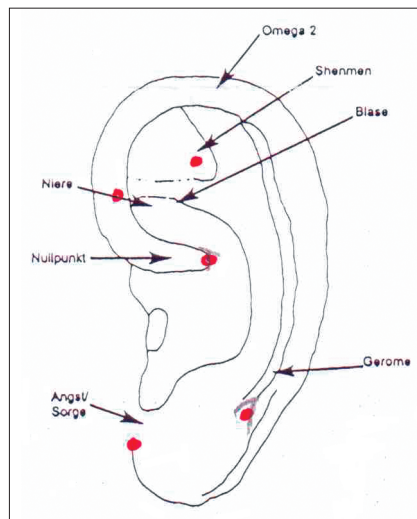


Bild 1: Ohr-Akupunktur-Punkte

Anhand der korrigierten Punkte ist ersichtlich, welche wertvolle Information der RAC nach Nogier vermitteln kann.

Zu den Anmerkungen von Frau Dr. Dinkler-Evers schickte uns Frau Gerlach-Meyer folgende Ergänzung:

„Herzlichen Dank, Fr. Dr. Dinkler-Evers, dass Sie mich auf einen Schreibfehler aufmerksam gemacht haben: die Bezeichnungen Niere und Blase sind vertauscht – sorry, mea culpa!

Ansonsten arbeite ich mit den Organzonen nach der Ohrakupunkturtafel der Volksrepublik China aus dem Consilium Cedpi Acupuncturae oder den Topographien aus Akupunktur kompakt bzw. Kompendium Ohrakupunktur (wobei die einzelnen Punkte nicht immer in allen Organtafeln identisch sind). Die Natur sorgt dafür, dass jedes Ohr anders ist, und deshalb schaue ich immer individuell, wo Handlungsbedarf ist. Ich detektiere die Punkte dann nach der Very-Point-Methode (wie im Text vermerkt). Ich arbeite allerdings nicht nach der Nogier-Methode, wobei diese mit Sicherheit genauso erfolgreich ist! Letztlich soll das von mir skizzierte Ohr auch nur eine Hilfestellung für die genauere Punkt suche geben.

Wie immer führen in der Naturheilkunde viele Wege nach Rom, und letztlich ist es entscheidend, dass es dem Patienten besser geht.“

Wir sind sehr dankbar für solche Anregungen und den Austausch, denn nur so können die unterschiedlichsten Methoden in unser Bewusstsein und schließlich in die Therapien eingebracht werden.

Die Redaktion

Frau HP Heike Dickel schickte uns Ende Dezember 2009 den folgenden abschließenden Bericht zu ihrem Artikel „Gute Therapiechancen bei dem Befund Pap III D, Grad 3-4“ aus der SANUM-Post Nr. 89:

„Es freut mich, dass ich mit dem Beitrag „Gute Therapiechancen bei

dem Befund Pap III D, Grad 3-4“, ein positives Echo auslösen konnte.

Leider war die SANUM-Post Nr. 89 schon fertig gedruckt, als meine Patientin E.B. am 03. Dezember 2009 erneut eine Kontrolle mit Abstrich vom Gynäkologen, mit folgendem, für viele Patientinnen Mut machendem Ergebnis durchführen ließ:

„Alle Werte in Ordnung, keine pathologischen Zellveränderungen mehr sichtbar, es bedarf keiner zusätzlichen Kontrolluntersuchung mehr.“

Wir danken Frau Dickel für diesen abschließenden Bericht und hoffen, Ihnen als Therapeuten weiterhin auf diesem Weg wertvolle Hinweise geben zu können.

Die Redaktion